

**Hausgottesdienst am Pfingsttag**  
**31. Mai 2020**  
**Martin-Luther-Gemeinde Göttingen**

**Bevor es los geht**

*Wir suchen in der Wohnung einen ruhigen, bequemen Ort.*

*Wir zünden eine Kerze an.*

*Wir werden still.*

**Persönliches Gebet**

Gott, ich suche Halt und Hilfe bei dir.

Gib mir ein Wort, das mich trifft, und mach mich offen für dich.

Schenke mir deinen Heiligen Geist.

Amen.

**Einleitung zum Pfingsttag**

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen. *Amen.*

Pfingsten - pentekoste - der 50ste Tag - schon mit seinem Namen weist Pfingsten zurück auf Ostern. Wo immer die Bibel davon erzählt, dass Menschen an Christus, den Auferstandenen glauben, da gerät etwas in Bewegung: Angst schwindet, Männer und Frauen lernen eine erstaunliche Freiheit kennen, Gemeinschaft entsteht neu, man hat Mut zu ersten Schritten, Grenzen werden überwunden, Leid kann miteinander bestanden werden, Hoffnungslose bekommen neue Hoffnung, Stumme können reden, Traurige können lachen, Schwache werden stark, Verzweifelte sehen das rettende Ufer, menschliche Geschichten sind voller Leben, der Tod verliert seine Macht, überall atmet es Auferstehung.

Wir feiern + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

**Lied    Schmückt das Fest mit Maien ELKG 107,1-4**

1 Schmückt das Fest mit Maien, lasset Blumen streuen, zündet Opfer an, denn der Geist der Gnaden hat sich eingeladen, machet ihm die Bahn. Nehmt ihn ein, so wird sein Schein euch mit Licht und Heil erfüllen und den Kummer stillen.

2 Tröster der Betrübten, Siegel der Geliebten, Geist voll Rat und Tat, starker Gottesfinger, Friedensüberbringer, Licht auf unserm Pfad: gib uns Kraft und Lebenssaft, lass uns deine teuren Gaben zur Genüge laben.

3 Lass die Zungen brennen, wenn wir Jesus nennen, führ den Geist empor; gib uns Kraft, zu beten und vor Gott zu treten, sprich du selbst uns vor. Gib uns Mut, du höchstes Gut, tröst uns kräftiglich von oben bei der Feinde Toben.

4 Güldner Himmelsregen, schütte deinen Segen auf das Kirchenfeld; lasse Ströme fließen, die das Land begießen, wo dein Wort hinfällt, und verleih, dass es gedeih, hundertfältig Früchte bringe und ihm stets gelinge.

### **Rüstgebet**

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Wir brauchen Gottes Atem, seine Kraft und sein Feuer; dass wir nicht länger müde und mutlos bleiben, sondern Hoffnung gewinnen für uns selbst und die ganze Kirche; dass wir Zeugnis ablegen können vor der Welt für das neue Leben in Christus; dass man die Seinen erkennt an ihrer Liebe, ihrer tiefen Zuversicht und der Freude, die in ihnen ist. Aber oft scheitern wir schon daran, uns selbst zu ändern. So helfe uns durch deinen Geist, alte Gedanken und Gewohnheiten aufzugeben. Dass wir über unser Versagen hinauskommen und unser Herz weit werde, darum bitten wir miteinander: Gott, sei mir Sünder gnädig.

*Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er vergebe uns unsre Sünde und führe uns zum ewigen Leben.*

Im Zutrauen darauf, dass der Geist Gottes seine bewegende Liebe in unser Herz und Leben trägt, können wir in unseren Alltag mit seinen Aufgaben gehen und unsere Lieder zur Ehre Gottes singen. Wir dürfen gewiss sein: Der barmherzige Gott überwindet in Jesus Christus die alte Ordnung von Sünde und Schuld. Aus seiner Vergebung können wir leben. Was gewesen ist, soll nicht mehr beschweren, was kommt muss uns nicht schrecken. Gottes Gnade ist unseres Lebens Freude und Kraft. Amen

### **Psalmgebet (Introitus - ELKG 043)**

Der Geist des HERRN erfüllt den Erdkreis, Halle- | luja, \*  
und der das All umfasst, kennt jede Sprache, | Halleluja.

Weisheit 1,7

Die Rechte des HERRN ist er- | höhet; \*  
die Rechte des | HERRN behält den Sieg.

Dies ist der Tag, den der | HERR macht; \*  
lasst uns an ihm | freuen und fröhlich sein.

Gelobt sei, der da kommt im Namen des | HERREN! \*  
Wir segnen euch, die ihr vom | Hause des HERRN seid.

Der HERR ist Gott, der uns er- | leuchtet. \*  
Schmückt das Fest mit Maien bis an die | Hörner des Altars!

Du bist mein Gott, und ich | danke dir; \*

mein Gott, ich | will dich preisen.  
Ehre sei dem Vater und dem Sohne  
und dem Heiligen Geist,  
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar  
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen

*Psalm 118,16.24.26-28*

### **Kyrie**

Kyrie eleison! Herr erbarme dich!  
Christe eleison! Christe erbarme dich!  
Kyrie eleison! Herrn erbarme dich!

### **Gloria Mein Mund soll fröhlich preisen ELKG 504**

1 Mein Mund soll fröhlich preisen, mein Herz soll früh und spat dem Herren Ehr beweisen, der uns erschaffen hat; denn jetzt und jederzeit sein Lob und Ruhm bei allen ganz herrlich soll erschallen in aller Christenheit.

2 Sein Nam an jedem Orte ist heilig und bekannt, mit seinem Geist und Worte erleuchtet er Stadt und Land, erneuert uns im Geist und reinigt uns von Sünden, macht uns zu Gottes Kindern, den Weg zum Himmel weist.

3 Kein Mensch das Leben hätte, könnt auch nicht selig sein, wenss seine Kraft nicht täte. Sein ist die Ehr allein. Wer nicht aus seiner Gnad von neuem wird geboren, muß ewig sein verloren, kein Teil am Himmel hat.

4 Erhalt mich, Herr, im Glauben, daß ich an deinem Leib wie am Weinstock die Trauben fruchtbar und fest verbleib. Mein Herz, Sinn und Gemüt erneure und regiere, mein Zunge selbst auch führe, also zu singen mit:

5 Ehr sei dem Vater oben im allerhöchsten Thron, Ehr sei mit Dank und Loben seim allerliebsten Sohn, Ehr sei zu aller Zeit dem Heiligen Geist gesungen in allem Volk und Zungen heut und in Ewigkeit.

### **Gebet des Tages**

Allmächtiger Gott, Vater im Himmel, wir danken dir dafür, dass dein Sohn Jesus Christus mit dem Einsatz seines Lebens die Schuld der Menschen und die Macht des Todes überwunden hat. Er hat uns den Heiligen Geist als Tröster versprochen. Wir bitten dich um seine machtvolle Gegenwart in unserem Leben und in der Mitte unserer Gemeinde. Er vereint uns in der Gemeinschaft der weltweiten Christenheit. Er entzündet die Leidenschaft in uns, aus dem Glauben an dich zu leben. Bewege uns dazu, diesen Glauben in die Welt zu tragen.

Ewiger Gott, was durch Heer und Kraft geschieht, sehen wir täglich mit müden Augen und abgestumpften Seelen. Gewalt setzt sich auf Gewalt, Unrecht häuft sich auf Unrecht. Recht wird gebeugt, Leben verkauft, genommen und verraten.

Komm, Gott, Heiliger Geist, Geist der Wahrheit und Freiheit, lass dein Licht leuchten im Dunkel der Völker und des Erdkreises. Mach uns zu Zeugen deiner Wahrheit.

Das bitten wir dich durch Jesus Christus, unsern Herrn.

## **Lesung aus den Briefen des Neuen Testaments (Epistel)**

### **Die Epistel über die auch gepredigt wird, steht in der Apostelgeschichte des Lukas im 2. Kapitel:**

1 Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle beieinander an einem Ort. 2 Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. 3 Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen, 4 und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab. 5 Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. 6 Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde verstört, denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. 7 Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, Galiläer? 8 Wie hören wir sie denn ein jeder in seiner Muttersprache? 9 Parther und Meder und Elamiter und die da wohnen in Mesopotamien, Judäa und Kappadozien, Pontus und der Provinz Asia, 10 Phrygien und Pamphylien, Ägypten und der Gegend von Kyrene in Libyen und Römer, die bei uns wohnen, 11 Juden und Proselyten, Kreter und Araber: Wir hören sie in unsern Sprachen die großen Taten Gottes verkünden. 12 Sie entsetzten sich aber alle und waren ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? 13 Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll süßen Weins.

14 Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, vernehmt meine Worte! 15 Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde des Tages; 16 sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist (Joel 3,1-5): 17 »Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben; 18 und auf meine Knechte und auf meine Mägde will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen.

Apostelgeschichte 2,1-18

## **Hallelujaverse:**

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja

Du sendest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen, \*  
und du machst neu die Ge-stalt der Erde.

Psalm 104,30

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja

Komm, Heiliger Geist, erfüll die Herzen deiner Gläubigen \*  
und entzünd in ihnen das Feuer deiner göttlichen Liebe.

(altkirchlich)

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja

## **Lied    Komm, Heiliger Geist, Herre Gott ELKG 98**

1 Komm, Heiliger Geist, Herre Gott, erfüll mit deiner Gnaden Gut deiner Gläubgen Herz,  
Mut und Sinn, dein brennend Lieb entzünd in ihn'. O Herr, durch deines Lichtes Glast zu  
dem Glauben versammelt hast das Volk aus aller Welt Zungen. Das sei dir, Herr, zu Lob  
gesungen. Halleluja, Halleluja.

2 Du heiliges Licht, edler Hort, lass uns leuchten des Lebens Wort und lehr uns Gott  
recht erkennen, von Herzen Vater ihn nennen. O Herr, behüt vor fremder Lehr, dass wir  
nicht Meister suchen mehr denn Jesus mit rechtem Glauben und ihm aus ganzer Macht  
vertrauen. Halleluja, Halleluja.

3 Du heilige Glut, süßer Trost, nun hilf uns, fröhlich und getrost in dein'm Dienst  
beständig bleiben, die Trübsal uns nicht wegtreiben. O Herr, durch dein Kraft uns bereit  
und stärk des Fleisches Ängstlichkeit dass wir hier ritterlich ringen, durch Tod und Leben  
zu dir dringen. Halleluja, Halleluja.

## **Lesung aus dem Evangelium**

### **Das Evangelium zum Pfingsttag lesen wir bei Johannes im 20. Kapitel**

Ehre sei Dir, Herre!

19 Am Abend aber dieses ersten Tages der Woche, da die Jünger versammelt und die  
Türen verschlossen waren aus Furcht vor den Juden, kam Jesus und trat mitten unter sie  
und spricht zu ihnen: Friede sei mit euch! 20 Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen  
die Hände und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, dass sie den Herrn sahen. 21 Da  
sprach Jesus abermals zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so  
sende ich euch. 22 Und als er das gesagt hatte, blies er sie an und spricht zu ihnen:  
Nehmt hin den Heiligen Geist! 23 Welchen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie  
erlassen; welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Johannes 20,19-23

Lob sei Dir, o Christe!

## **Glaubensbekenntnis**

Ich glaube an den Einen Gott,  
den allmächtigen Vater,  
Schöpfer Himmels und der Erden,  
all des, das sichtbar und unsichtbar ist.  
Und an den Einen Herrn Jesus Christus,  
Gottes eingebornen Sohn,  
der vom Vater geboren ist vor aller Zeit und Welt,  
Gott von Gott, Licht vom Licht,  
wahrhaftigen Gott vom wahrhaftigen Gott,  
geboren, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater,  
durch welchen alles geschaffen ist;  
welcher um uns Menschen und um unsrer Seligkeit willen  
vom Himmel gekommen ist  
und leibhaftig geworden durch den Heiligen Geist  
von der Jungfrau Maria  
und Mensch geworden;  
auch für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus,  
gelitten und begraben  
und am dritten Tage auferstanden nach der Schrift,  
und ist aufgefahnen gen Himmel  
und sitzt zur Rechten des Vaters  
und wird wiederkommen mit Herrlichkeit,  
zu richten die Lebendigen und die Toten;  
dessen Reich kein Ende haben wird.  
Und an den Herrn, den Heiligen Geist, der da lebendig macht,  
der von dem Vater und dem Sohne ausgeht,  
der mit dem Vater und dem Sohne  
zugleich angebetet und zugleich geehret wird,  
der durch die Propheten geredet hat.  
Und die Eine, heilige, christliche, apostolische Kirche.  
Ich bekenne die Eine Taufe zur Vergebung der Sünden  
und warte auf die Auferstehung der Toten  
und das Leben der zukünftigen Welt. Amen.

## **Lied Tut mir auf die schöne Pforte ELKG 129, 2+5**

2 Ich bin, Herr, zu dir gekommen, komme du nun auch zu mir. Wo du Wohnung hast genommen, da ist lauter Himmel hier. Zieh in meinem Herzen ein, lass es deinen Tempel sein.

5 Stärk in mir den schwachen Glauben, lass dein teures Kleinod mir nimmer aus dem Herzen rauben, halte mir dein Wort stets für, dass es mir zum Leitstern dient und zum Trost im Herzen grünt.

### **Predigt zu Apostelgeschichte 2,1-18 (Epistel)**

Liebe Gemeinde,

auch wenn vor nicht notwendigen, touristischen Reisen in das Ausland derzeit gewarnt wird, da weiterhin mit Quarantänemaßnahmen und der Einschränkung des öffentlichen Lebens in vielen Ländern zu rechnen ist, so stehen doch schon viele Tourismus-Unternehmen in den Startlöchern, um nach dem 14. Juni ihre Pauschalreisen in unterschiedlichste Länder wieder aufnehmen zu können.

Beinahe wie eine Vorbereitung darauf zählt uns heute vorab auch der Evangelist Lukas verlockende Reiseziele auf. Iran und Irak, die Lukas Mesopotamien nennt, sowie Libyen empfehlen sich vielleicht auch weiterhin nicht wegen der Kriegsgefahr, aber Reisen nach Kappadozien, heute in Zentralanatolien, nach Ägypten, nach Pontus, einer Region am Schwarzen Meer und in die Provinz Asien, heute die westliche Türkei, kann jedes Reisebüro in unterschiedlichen Preisklassen buchen.

In der touristisch gut erschlossenen Türkei und in Griechenland muss niemand die Landessprache beherrschen, um sich verständlich zu machen und ist meist auch auf keinen Dolmetscher angewiesen. Die Rezeptionistin im Hotel, die Verkäufer im Bazar und die Vermieter der Sonnenschirme am Strand werden in der Regel Englisch oder ein paar Brocken Deutsch beherrschen. Die Griechen verwenden nicht das lateinische Alphabet, aber mit ein wenig Raten kann man griechische Ortsnamen, in griechischer Schrift geschrieben, schnell erkennen.

Wer einen Flug über Europa hinaus bucht, wovon allerdings auch weiterhin abgeraten wird, kann sich in einem fremden Land mit anderen Schriftzeichen schnell hilflos und verlassen fühlen, angefangen in Russland, weiter über Oman und Qatar bis nach China und Japan. Für Reisende, die kyrillische oder arabische Schrift nicht beherrschen und japanische Schriftzeichen nicht erkennen, werden Bahnhöfe und Flughäfen zum Labyrinth und Restaurantbesuche zu einer Lotterie der Mahlzeiten.

Erfahrene, weitgereiste Rucksacktouristen greifen in Ländern, deren Sprache und Schrift sie nicht beherrschen, meist auf ein „OhneWörterbuch“ zurück. Darin finden sie für die wichtigsten Alltagssituationen Bilder, auf die sie zur Verständigung zeigen können. Und wenn sie Glück haben, zeigen ihre Gesprächspartner dann auf ein anderes Bild derselben Seite, um dann das billige Hotel mit Doppelzimmer, die glutenfreie Mahlzeit und die Abfahrtszeit des nächsten Busses in die Provinzhauptstadt zu erfahren.

Sprache und Schrift sorgen unter uns im gelingenden Fall für Orientierung, Verständigung und für ein nicht zu unterschätzendes Gefühl von Geborgenheit. Wo das

fehlt, entstehen schnell Gefühle von Verlassenheit und gelegentlich von Verzweiflung. Denn wer nicht weiterweiß, kann freundlich und höflich nachfragen. Verständigung verbindet sich mit Wissen, Heimatgefühl und Vertrautheit, mit Beziehungen, Familie und Freunden, mit gemeinsam geteilten Werten. Sobald dieses Gebäude der Verständigung in Unordnung gerät, entstehen Ängste, bei den Touristen genauso wie bei den Flüchtlingen.

Die Sprache und der Heilige Geist sind nun auf das engste miteinander verknüpft, so macht unser Predigtwort am Pfingsttag deutlich. Wie die Sprache sorgt auch der Heilige Geist für Verständigung und Orientierung. Und damit ist sicherlich nicht einfach ein zweiwöchiger Crashkurs in irgendeiner Fremdsprache gemeint. Der Evangelist Lukas schildert ja nicht nur die Überwindung von Barrieren, die etwas mit Fremdsprachen zu tun haben. Er schildert auch, wie Gottes Geist die Verstehens-Schwierigkeiten der Menschen zu überwinden vermag. Solche Schwierigkeiten gibt es auch, wenn alle in derselben Sprache reden.

Die Verständigung, die mit Hilfe des Heiligen Geistes geschieht, schafft etwas Neues, eine geistliche Gemeinschaft der Freiheit, des Vertrauens, des Glaubens und der gegenseitigen Wertschätzung und Vergebung. Das geschieht, indem der Geist eine neue Sprache stiftet.

Zwei Erfahrungen sind es, von denen unser Predigtwort erzählt: 1. Menschen erfahren, dass Gottes Geist ihnen die Kraft gibt, zu anderen zu sprechen. Menschen erfahren, dass Gottes Geist ihnen die Kraft gibt, andere zu verstehen.

Und 2.: Auf einmal sind alle Besorgnis und alle Zurückhaltung verflogen. Die Menschen, die an Jesus glauben, überwinden ihre Angst. Sie beginnen zu sprechen — nicht mehr leise, nicht mehr nur im kleinen Kreis, sondern laut und öffentlich: „Sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen“.

Das ist die erste Erfahrung, die und Jünger Jesu mit dem Geist Gottes machen: Jeder und jede Einzelne wird dazu befähigt, laut und öffentlich vom eigenen Glauben zu sprechen und andere zu verstehen. Ihre Sprachlosigkeit wird überwunden.

Wir wissen, was es heißt: sprachlos zu sein. Wir wollen mit jemandem sprechen, wollen uns verständigen, wollen uns vielleicht versöhnen nach einer harten Auseinandersetzung – und wir können es nicht. Uns fehlen wahrhaftig die Worte. Wir wollen einen trauernden oder einen verzweifelten Menschen trösten und suchen nach den richtigen Worten – doch alles, was uns einfällt, klingt, als wären es nur hohle Phrasen.

Wir wollen Fäden wieder anknüpfen, die mit oder ohne unsere Schuld zerrissen sind – aber es gelingt uns nicht, die helfenden Worte zu finden. Und dabei sind wir uns doch



eigentlich ganz sicher: Würde uns nur das eine rechte Wort einfallen, so wäre sofort alles gut.

Es ist erstaunlich, wie viel wir der Sprache zutrauen: Wir halten es für möglich, dass sie Menschen miteinander versöhnt. Dass sie Verzweifelte tröstet. Dass sie Konflikte friedlich zu beenden vermag.

Aber wir wissen auch, dass Sprache dies alles auch verhindern kann. Sprache kann eine Macht sein, die zu helfen und zu heilen vermag, die aber auch verletzen und zerstören kann.

Ich kann meine Sprache dazu benutzen, Herrschaft auszuüben. Ich kann sie als ein Mittel einsetzen, Überlegenheit zu demonstrieren. Sprache kann mir dazu dienen, andere klein zu machen, sie totzureden – und es kann sogar sein, dass man es nicht einmal bemerkt.

Aber Sprache kann auch helfen und heilen. Das geschieht in jedem geglückten Gespräch. Und wir erleben es immer wieder: Dass Sprache uns hilft, Probleme zu erkennen und zu benennen. Dass Sprache zum Verstehen und zur Verständigung und damit auch zur Vergebung führt und das darin gerade der Heilige Geist am Werk ist.

Damit sind wir schon bei der zweiten Erfahrung, von der die Pfingstgeschichte des Lukas erzählt: Auf einmal sind alle Besorgnis und alle Zurückhaltung verflogen. Die Menschen, die an Jesus glauben, überwinden ihre Angst. Sie beginnen zu sprechen – nicht mehr leise, nicht mehr nur im kleinen Kreis, sondern laut und öffentlich.

Da vermittelt einer eben nicht nur Sprachbegabung, sondern teilt einem anderen seine Lebensenergie mit, wie eine Mund zu Mund Beatmung für jemanden, der nur noch flach atmet, damit dieser wieder zum Leben kommt und selbst weiteratmen kann. Ohne diese Atemhilfe wäre kein Weiterleben möglich.

Der Heilige Geist ist die Lebensenergie, die die Jünger Jesu damals und uns heute aus unserer Erstarrung befreien und zu neuer Aktivität befähigen will. Da werden aus Toten Lebendige. Die Jünger, die in Angst erstarrt waren und mit ihrem Leben abgeschlossen hatten, sie werden aus ihrem Kerker befreit und wiederbelebt, mit Vertrauen und Zuversicht gestärkt.

Der Auferstandene lässt sie selbst auferstehen zu neuem Leben und gibt ihnen von seinem Lebensatem. Da geschieht an Ostern Pfingsten und an Pfingsten Ostern: Leben aus dem Tod, neuer Mut, wo eben noch Angststarre war, ein neuer Auftrag, der allen gilt, die von Jesus angehaucht wurden: Nehmt hin den Heiligen Geist! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch! Die Vergebung, die ich den Menschen zugesprochen habe, sollt ihr jetzt weitergeben. Ja ihr sollt mein Werk auf Erden weiterführen. Ihr seid gesandt und bevollmächtigt.

So tritt er am Ostertag seinen verängstigten Freunden entgegen. Kein Wort über ihr Versagen. Er nimmt sie an, traut ihnen etwas zu und schickt sie auf den Weg. Das ist praktizierte Vergebung. Und darin steckt neue Lebenskraft und neuer Atem.

So begegnet Jesus auch uns, die wir ebenfalls alle keine Superhelden und Glaubenskünstler sind. Er wendet sich uns zu, bietet uns seine Hände. So gibt er sich zu erkennen, so beschenkt er uns und schickt auch uns auf unseren Weg: Nehmt hin den Heiligen Geist und gebt die Liebe und die Vergebung weiter, die ihr empfangen habt.

Wem ihr die Sünden erlasst, dem sind sie erlassen. Und wem ihr sie behaltet, dem sind sie behalten. Klingt das nicht doch eher nach einem willkürlichen Richter, der den einen akzeptiert und den anderen nicht. Soll das unser Auftrag sein? Gewiss nicht!

Wir sind nicht ausgesandt, über unsere Mitmenschen zu urteilen und Zensuren zu vergeben. Gottes Gnade wird ohne Vorleistung gegeben. Doch zeigt dieser Satz vom »Behaltenwerden« oder Bleiben der Sünden doch, dass es bei dem, was uns von Jesus geschenkt wird, um etwas Ernstes und Kostbares geht. Wer die Botschaft der Vergebung partout nicht hören will, bleibt unversöhnlich und damit auch unversöhnt, und wer trotz aller liebevollen Zuwendung das Leben nicht annehmen will, bleibt im Tod.

Denn der heilige Geist wirkt Erkenntnis der Sünde:

Wenn Menschen plötzlich merken, dass das, was sie an Schlechtem getan haben, gegen Gottes Willen war, wenn sie zur Sündenerkenntnis gelangen, ihre Sünden bereuen und bekennen und dann um die Vergebung Gottes bitten: dann wirkt der Heilige Geist auch heute.

Wenn Menschen ihr Leben neu organisieren, dass sie sagen: dass was gegen ein Leben mit Gott spricht, soll nicht mehr sein, dann wirkt der Heilige Geist.

Wenn Menschen, die sich eigentlich spinnefeind sein müssten, plötzlich doch ihre Schuld einander vergeben können, dann wirkt der Heilige Geist.

Unser Auftrag ist es, die Botschaft von der Versöhnung, die Botschaft des Kreuzes und der Auferstehung Jesus Christi und seiner Vergebung weiterzugeben und zu leben und dabei Dolmetscher zu sein.

Empfangt den Heiligen Geist! Das ist die Botschaft von Pfingsten. Wir werden daran erinnert, dass wir Empfänger sind, mit Glauben beschenkt wurden. Und wir werden gesandt, dieses Geschenk in unseren Lebenskreisen weiterzugeben. Und dabei Erfahrungen zu machen: Erfahrungen des Glaubens, Erfahrungen der Gemeinschaft und Erfahrungen der Vergebung.

Der Geist der Wahrheit: er lässt sich dabei um Hilfe anrufen, er stärkt und tröstet, er macht uns die Vergebung gewiss, er infiziert uns mit Hoffnung, stärkt uns beim

Durchhalten, ermutigt uns bei Sprachstörungen, schenkt uns Verstehen und Verständnis und blickt uns mit nichts anderem im Blick an – als purem Erbarmen.

Und so sind wir von der Hoffnung getragen, dass der Heilige Geist, der schon damals in die Quarantänehütte der ängstlichen Jünger hineingeweht hat, auch uns erquickend und ermutigend wird. Amen.

(Michael Hüstebeck)

### **Lied O Heiliger Geist, kehre bei uns ein (ELKG 103,1-3+5 / EG 130)**

1 O Heiliger Geist, kehre bei uns ein und lass uns deine Wohnung sein, o komm, du Herzenssonne. Du Himmelslicht, lass deinen Schein bei uns und in uns kräftig sein zu steter Freude und Wonne. Sonne, Wonne, himmlisch Leben willst du geben, wenn wir beten; zu dir kommen wir getreten.

2 Du Quell, draus alle Weisheit fließt, die sich in fromme Seelen gießt: lass deinen Trost uns hören, dass wir in Glaubenseinigkeit auch können alle Christenheit dein wahres Zeugnis lehren. Höre, lehre, dass wir können Herz und Sinnen dir ergeben, dir zum Lob und uns zum Leben.

3 Steh uns stets bei mit deinem Rat und führe uns selbst auf rechtem Pfad, die wir den Weg nicht wissen. Gib uns Beständigkeit, dass wir getreu dir bleiben für und für, auch wenn wir leiden müssen. Schau, baue, was zerrissen und beflissen, dich zu schauen und auf deinen Trost zu bauen.

5 O starker Fels und Lebenshort, lass uns dein himmelsüßes Wort in unsern Herzen brennen, dass wir uns mögen nimmermehr von deiner weisheitsreichen Lehr und treuen Liebe trennen. Fließe, gieße deine Güte ins Gemüte, dass wir können Christus unsern Heiland nennen.

### **Fürbittgebet**

Barmherziger Gott und Vater, wir loben Dich und danken Dir, dass Du an Pfingsten die Apostel mit Deinem Geist erfüllst und Deine Kirche auf Erden gegründet hast. Erfülle uns alle mit der Kraft Deines Geistes, dass wir Dich loben für Deine großen Taten und uns mit unserem ganzen Leben zu Dir bekennen. Herr, erbarme Dich.

Belebe mit Deinem Geist Deine Kirche, besonders da, wo sie müde und verzagt geworden ist. Führe die getrennten Christen zur Einheit in der Wahrheit und in der Liebe. Herr, erbarme Dich.

Wir bitten Dich für die Mächtigen, die über das Schicksal der Völker entscheiden: Segne alle ehrlichen Friedensbemühungen. Entzünde Dein Feuer, damit aus den Herzen der

Menschen Gier und Hass, Lüge und Betrug verschwinden. Bringe Frieden, damit das Elend von Terror, Krieg und Mord ein Ende findet. Herr, erbarme Dich.

Wir bitten Dich für uns hier am Ort und in der Gemeinde, dass wir einander wahrnehmen und annehmen, dass wir uns gegenseitig akzeptieren – so wie wir sind, mit unseren Schwächen und Stärken, mit unseren Eigenheiten und Begabungen, dass wir offen sind füreinander, für die Fragen, die uns gestellt, und für die Sorgen, die uns anvertraut werden. Herr, erbarme Dich.

Sende Deinen Trost, damit die Kranken Heilung finden und die Trauernden Hoffnung haben. Komm zu denen, die von Schmerzen gequält sind und sich vor dem nächsten Tag fürchten. Schicke ihnen gute Gefährten und Helfer. Herr, erbarme Dich.

Barmherziger Gott und Vater, durch Deinen Geist hast Du Deine Liebe in unsere Herzen ausgegossen. Stärke durch Dein Wort unsere Verbindung mit Jesus Christus, dass wir dranbleiben an Dir und Frucht bringen – Dir zur Ehre und den Menschen zur Freude und zum Heil, denen wir begegnen. Wir loben und preisen Dich durch Jesus Christus im Heiligen Geist heute und alle Tage bis in Ewigkeit. Amen.

### **Vaterunser**

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

### **Lied    Schmückt das Fest mit Maien ELKG 107,5-8**

5 Schlage deine Flammen über uns zusammen, wahre Liebesglut; lass dein sanftes Wehen auch bei uns geschehen, dämpfe Fleisch und Blut; lass uns doch das Sündenjoch nicht mehr wie vor diesem ziehen und das Böse fliehen.

6 Gib zu allen Dingen Wollen und Vollbringen, führ uns ein und aus; wohn in unsrer Seele, unser Herz erwähle dir zum eignen Haus; wertest Pfand, mach uns bekannt, wie wir Jesus recht erkennen und Gott Vater nennen.

7 Mach das Kreuze süße, und durch Finsternisse sei du unser Licht; trag nach Zions Hügeln uns mit Glaubensflügeln und verlass uns nicht, wenn der Tod, die letzte Not, mit uns will zu Felde liegen, dass wir fröhlich siegen.

8 Lass uns hier indessen nimmermehr vergessen, dass wir Gott verwandt; dem lass uns stets dienen und im Guten grünen als ein fruchtbar Land, bis wir dort, du werter Hort, bei den grünen Himmelsmaien ewig uns erfreuen.

### **Segen**

Der Gott der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des heiligen Geistes. Amen. (Römer 15,13)

Es segne und behüte uns der allmächtige Herr, + Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen

Bibeltexte: © Lutherbibel, revidiert 2017 | © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart